



## 6,5-Millioneninvestition in Pößneck

Hinter den Gründerzeit-Fassaden der beiden obersten Geschosse des T4 am Pößnecker Viehmarkt sollen ein kleiner, feiner Innenhof mit Brücke, Wendeltreppe und Grün sowie sonnenlichtdurchflutete Gemeinschaftsräume entstehen. (Grafik: Büro Johann Böhm Architekten und Ingenieure)

Die Sanierung des T4-Gebäudes am Pößnecker Viehmarkt für die Berufsschule und zur Erweiterung des benachbarten Lehrlingswohnheimes wird im Juni beginnen. Das Projekt soll 6,5 Millionen Euro kosten.

Pößneck. Davon geht Architekt Johann Böhm aus Nürnberg aus, dessen Büro das Projekt betreut. Mediengestalter-, Drucker- und Buchbinder-Lehrlinge sollen ab dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2012/2013 unter besten Bedingungen in dem Denkmal lernen und wohnen können.

Das Projekt des Saale-Orla-Kreises, der Stadt Pößneck und der Volkssolidarität (VS) Pößneck werde einschließlich neuer Ausstattungen der Berufsschule 6,5 Millionen Euro kosten, stellte Böhm in der jüngsten Sitzung des Pößnecker Stadtrates dar. Die Stadt bezuschusst das Vorhaben freiwillig mit 800 000 Euro. Auf die Einhaltung des Kostenrahmens könne man sich bei ihm verlassen, sagte Böhm.

Er ist in Pößneck seit 1993 tätig. Mit der ehemaligen Nürnberger Planungsgesellschaft Hopak war er unter anderem am Bau der VS-Anlage in der Jahnstraße sowie an der Sanierung der Gebäude T2 (Lehrlingswohnheim) und T1 (Euro-Schule) am Viehmarkt beteiligt. Beim aktuellen Auftrag hat sich Böhms Büro nach einer europaweiten Ausschreibung unter insgesamt 51 Bewerbern von Pößneck bis Portugal durchgesetzt.

Die Gründerzeit-Fassade des T4 wird nicht verändert. Für den Bereich Internat im vierten und fünften Obergeschoss (OG) des 1893/1894 gebauten Fabrik- und Kontorgebäudes haben sich Böhm und seine Mitarbeiter aber etwas Besonderes ausgedacht.

Das Dach wird nämlich mittig aufgeschnitten, damit im vierten OG ein 68 Quadratmeter großer Innenhof eingerichtet werden kann. Hinzu kommen glasüberdachte Gemeinschaftsräume im fünften OG. Die Gebäudemitte wäre ansonsten kaum bzw. nur mit künstlichem Licht dauerhaft nutzbar. Vom vierten OG des T4 wird außerdem in zwölf Meter Höhe eine Brücke, die es früher schon gab, zum T2 geschlagen. So werden die Internatler auch in Hausschuhen von einem Haus ins andere gelangen können.

Das jetzige Internat wird im T4 um 27 Zimmer erweitert. Darunter werden Räume sein, die für die Bedürfnisse körperlich behinderter oder allein erziehender Lehrlinge zugeschnitten sind.

Im Erdgeschoss wird die so genannte "Maschinenhalle" der Berufsschule stehen. In den Obergeschossen 1 bis 3 werden unterschiedlich große Klassenzimmer und andere Bereiche, die eine Schule so braucht, eingerichtet. Gelehrt wird künftig durchgängig an interaktiven Tafeln. Die Mitte der Etagen wird mit Toiletten und anderen Bereichen, die nicht so oft Licht und Frischluft brauchen, genutzt. Im vierten OG bekommt die Berufsschule eine Aula. Eingebaut wird ein behindertengerechter Aufzug. Auch am T4 wird es eine Zisterne für Regenwasser geben, das für die WC-Spülung genutzt werden soll.

Während der Bauzeit will Böhm das ebenso als Denkmal geschützte ehemalige Pförtnerhäuschen am Viehmarkt als Baubüro nutzen.

Marius Koity / 04.02.11 / OTZ